

Gebläsehalle erhalten

Amicale Héichiewen A a B wehrt sich gegen Abriss

Belval. Die frühere Gebläsehalle des Arbed-Werks Esch-Belval muss erhalten bleiben. Das war die Zentralforderung in der Generalversammlung der Amicale Héichiewen A a B. Im Freundeskreis sind die früheren Arbeiter zusammengeschlossen, die bis zur Stilllegung der Hochöfen 1997 gemeinsam in dem Betrieb arbeiteten.

Dass der Gebläsehalle in unmittelbarer Nachbarschaft der Hochöfen Ungemach droht, ist nicht neu. Schon 2007 wurde über einen Abriss oder eine neue Bestimmung diskutiert. Bewegt hat sich in der Zwischenzeit reichlich wenig. Um ihrer Forderung Nachdruck zu verleihen, hat die Vereinigung vor wenigen Tagen eine Petition gestartet. 4 500 Unterschriften werden benötigt, damit das Thema im Parlament behandelt wird.

Zur Durchsetzung der Forderung hofft man bei den früheren Hochofenarbeitern nicht nur auf Unterstützung der Mitglieder, sondern aus dem ganzen Süden, denn die Region, so hieß es in der Generalversammlung, habe eine gemeinsame industrielle Vergangenheit. Erhalten bleiben sollen nicht nur die Halle, sondern auch die Gasleitungen. Das sei unerlässlich, um kommenden Generationen den Produktionsablauf zu veranschaulichen.

Sukkurs erhalten die früheren Hochofenarbeiter auch von der Stadt Esch. Das versicherte Schöffe André Zwally in der General-

versammlung. Er deutete an, dass die Gemeinde nicht bereit sei, eine Genehmigung für den Abriss der Halle auszustellen. André Zwally sprach sich für die Ausarbeitung eines Nutzungskonzepts für das Gebäude aus, das eventuell eine wichtige Rolle im Jahr 2022 spielen könnte, wenn Esch und die Region den Titel einer europäischen Kulturhauptstadt tragen werden.

Ein Plädoyer für den Erhalt der Halle hielt in der Versammlung auch der Ehrenpräsident der Amicale, Jean Spautz. Der frühere Gewerkschaftspräsident, Innenminister und Parlamentspräsident bezeichnete es als „unerhört und unverantwortlich“, wenn die Gebläsehalle abgerissen würde. Man könne sich viele Nutzungsmöglichkeiten vorstellen, unterstrich Jean Spautz.

Aus den Aktivitäten des vergangenen Jahres stach vor allem die Eligius-Feier zu Ehren der Hüttenarbeiter hervor, die jedes Jahr in Belval organisiert wird. Erinnerung wurde auch an eine Ausstellung, die von Oktober bis Anfang Dezember auf dem früheren Hüttengelände stattfand.

In diesem Jahr ist wieder ein gemeinsamer Ausflug geplant. Die Eligius-Feier wird im Zeichen des Hochofens C stehen. Der größte und modernste Ofen, der auf dem Werkgelände von Esch-Belval stand, wurde im Januar 1995 stillgelegt und nach dem Abriss nach China verkauft. rsd